

INHALT

Einleitung	9
1. Aufgabe	9
2. Zur Interpretationsweise	12
3. Zum Aufbau der Untersuchung	15
A. Die Gottesfrage innerhalb der Problematik einer direkten oder indirekten Vermittlung zwischen theologischem Denken und Erfahrungswissenschaften	18
1. Die Ablehnung einer Beantwortung der Gottesfrage im Umkreis metaphysischer Weltdeutung und metaphysischer Denkstrukturen	18
a) Die Situation	18
b) "Gott" als Erklärungsprinzip der Kosmologie	19
c) Die Widerlegung des metaphysischen Theismus	21
2. Die Motive für die Ablehnung einer Beantwortung der Gottesfrage im Umkreis metaphysischer Weltdeutung und metaphysischer Denkstrukturen	24
a) Das theologische Motiv: Gottes Gottheit und die Eigenständigkeit des christlichen Glaubens	24
b) Das personalistische Motiv	27
3. Zur Verlagerung der Fragestellung im Haupt- und Spätwerk .	31
4. Der Dualismus zwischen erklärbarer und erlebbarer Wirklichkeit	34
a) Erklärbare und erlebbare Wirklichkeit	34
b) Die Herkunft dieses Dualismus	36
c) Heimliche Anwesenheit metaphysischer Fragestellungen .	40
B. Die Beantwortung der Gottesfrage im Bereich der Wirklichkeit des Menschen	42
1. Gott in der Korrelation von Religion und Sittlichkeit (Früh- und Hauptwerk)	43
a) Das Interesse am Phänomen des Sittlichen	43
b) Gott als Ermöglichungsgrund von Sittlichkeit	44
c) Beziehungen zum sogenannten moralischen Gottesbeweis .	47
d) Die Korrelation von Religion und Sittlichkeit	48

2. Gott in der Korrelation von Religion und wahrhaftigem Leben (Haupt- und Spätwerk)	51
a) Der neue Ansatz bei der Frage nach wahrhaftigem Leben.	51
b) Gott als Ermöglichungsgrund von wahrhaftigem Leben . . .	53
C. Die Begegnung zwischen Gott und Mensch	59
1. Zur Begründung der Theologie auf Gottes Offenbarung	59
2. Gottes Offenbarung im geschichtlichen Jesus Christus	63
a) Die Offenbarung als geschichtliches Ereignis	63
b) Die Bedeutung des geschichtlichen Jesus Christus	67
c) Die Neufassung des christologischen Dogmas	72
d) Die Stellung Jesu im Vollzug der Offenbarung	76
3. Die Überwindung des Subjekt-Objekt-Gegensatzes im Erleb- nis des Glaubens	83
a) Der Kampf gegen das lehrgesetzliche Mißverständnis des Glaubens	83
b) Die Struktur des Erlebnisses	87
c) Exkurs: Zur Bindung an die Schrift	93
D. Die Überwindung der traditionellen Gotteslehre	98
1. Die Überwindung unsachgemäß vergegenständlichender Rede von Gott	99
a) Die prinzipielle Bedeutung des "Pro me"	99
b) Der Widerspruch des religiösen Denkens	102
2. Das Wesen Gottes	105
a) Gott als Akt-Sein	105
b) Gottes Liebe	106
c) Analogische Redeweise?	108
3. Das trinitarische Problem	111
E. Schluß	115
1. Ergebnis	115
2. Wilhelm Herrmann als Lehrer Karl Barths und Rudolf Bultmanns	120
Anmerkungen zu den Seiten	
9-17	128
18-41	132
42-58	147
59-97	155
98-114	172
115-127	179

Literaturverzeichnis	183
Vorbemerkungen	183
1. Veröffentlichungen Wilhelm Herrmanns	184
Hauptschriften, größere Abhandlungen und Aufsätze	184
Rezensionen, Besprechungen und kleinere Aufsätze	186
ThStKr	186
ThLZ	186
ChW	190
ZThK	191
Artikel in der RE	192
Sonstiges	193
2. Literatur	193
3. Abkürzungen	210